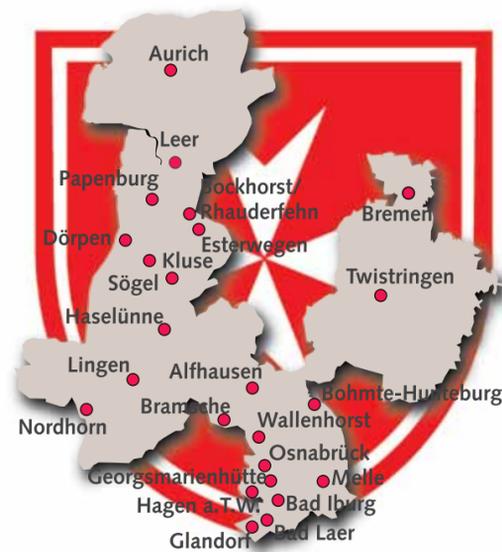


MALTESER IM BISTUM OSNABRÜCK



Geschäftsstelle für den Malteser Hilfsdienst e.V.

in der Diözese Osnabrück:

Voxtruper Straße 83, 49082 Osnabrück,
Telefon 05 41/95 74 50

Referat Öffentlichkeitsarbeit: Telefon 05 41/9 57 45 19,

E-Mail: ulrich.brakweh@malteser.org

Internet: www.malteser-osnabrueck.de

KURZ UND BÜNDIG

Tagung der Ortsbeauftragten



Osnabrück. Auf der Frühjahrstagung der Ortsbeauftragten aus den 22 Malteser-Standorten im Bistum Osnabrück stand das Pflegefördergesetz auf dem Programm, das unter anderem den bestehenden Demenzbegleitungsdienst in Osnabrück und einen neuen wöchentlichen Tagestreff für demenziell Erkrankte in Hunteburg ermöglicht. Das Diözesanausbildungsreferat berichtete über die bundesweite Umstellung auf kürzere Erste-Hilfe-Lehrgänge.

Personalwechsel im Emsland

Lingen. Auf einem Empfang im Gemeindehaus St. Josef Laxten ist Georg Henrichs als Stadtbeauftragter der Malteser Lingen verabschiedet worden. Er wurde von Diözesanleiterin Octavie van Lengerich nach zehn Jahren in das Amt des Kreisbeauftragten für das Emsland, die Grafschaft Bentheim und Ostfriesland. Neuer Stadtbeauftragter ist sein bisheriger Stellvertreter Bernhard Alberts.

Hermann Meyer seit 50 Jahren aktiv



Osnabrück. Auf ihrer Mitgliederversammlung zogen die Malteser eine positive Bilanz für das Geschäftsjahr 2014. Hermann Meyer wurde für sein 50-jähriges ehrenamtliches Engagement im Sanitätsdienst mit der Ehrennadel „Gold mit Rubin“ ausgezeichnet und kündigte motiviert an: „Auf der nächsten Telgte Wallfahrt bin ich natürlich wieder dabei!“ Diözesanleiterin Octavie van Lengerich ehrte außerdem Beate Albers, Leiterin im Hausnotruf und Menüservice, für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Einladung zu zwei Wallfahrten

Die Malteser laden in diesem Jahr zu zwei Wallfahrten ein. Die vierte Fahrradwallfahrt von Osnabrück nach Telgte findet parallel zur Fußwallfahrt am Samstag, 11. Juli, statt. Von Mittwoch, 9. September, bis Dienstag, 15. September, wird eine Wallfahrt mit Kranken und Behinderten im Sonderzug nach Lourdes angeboten.

„Malteser“ ist eine Sonderveröffentlichung des Kirchenboten in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst Osnabrück. Verantwortlich für den Inhalt: Ulrich Brakweh.

ALFHAUSEN

Nicht alleingelassen

Seit zehn Jahren begleiten ehrenamtliche Helfer Schwerkranke und Sterbende im Hospizdienst St. Johannes

Der Malteser-Hospizdienst St. Johannes Alfhausen feierte in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Zu den Angeboten gehören die ambulante Sterbe- und Trauerbegleitung sowie palliative Beratung.

Über 20 qualifizierte Ehrenamtliche unterstützen durch regelmäßige Besuche Schwerkranke und Sterbende in der letzten Lebensphase und entlasten so auch deren Angehörige.

Ein Festhochamt mit anschließendem Empfang bildete den Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe im Jubiläumsjahr. In der von den Maltesern und dem Kirchenchor mitgestalteten heiligen Messe lobte Pfarrer Hubertus Goldbeck das soziale Engagement der Ehrenamtlichen in diesem „stillen“ Dienst.

Jutta Rönker, Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes, bedankte sich für die Unterstützung der Kirchengemeinden. In den Fürbitten wurde der Verstorbenen gedacht, die von den Maltesern begleitet worden waren.

Zum Empfang im Jugendheim waren auch Vertreter der benachbarten Hospizdienste sowie örtlicher Vereine eingeladen.

Ortsbeauftragter Johannes von der Haar erinnerte an die Gründungszeit. Anke Zühlke und Peter Zurhorst,



v.l.: Johannes von der Haar, Klaus Wübbolding, Jutta Rönker, Octavie van Lengerich (5.v.l.) und einige Mitglieder der Hospizgruppe.

danach Bärbel Moormann und Diakon Josef Knapp, bauten eine erste Gruppe auf. Bis heute sind aus dieser Gruppe noch Isa Funsch, Hedwig Schwertmann, Sabrina Sprute-Zurhorst und Maria Veerkamp ehrenamtlich aktiv.

Spenden für den Dienst sind wichtig

2011 übernahm Jutta Rönker als erste Hauptamtliche die Leitung. Mittlerweile waren über 15 Ehrenamtliche im Hospizdienst tätig. Eine Teilfinanzierung über die Krankenkassen wurde somit möglich. „Trotzdem bleibt der Dienst größtenteils auf Spenden angewiesen“, betonte von der Haar.

Weitere Meilensteine in der Geschichte des Hospiz-

dienstes waren die Eröffnung eines Kontaktbüros im Krankenhaus Ankum sowie der Aufbau einer zweiten Gruppe in Fürstenau und eines Trauercafés in Ankum.

In diesem Jahr soll ein ergänzendes Angebot in der Kinder- und Jugendhospizarbeit folgen.

Diözesanleiterin Octavie van Lengerich erinnerte in

ihrer Festrede an die Tradition der Malteser-Hospizarbeit, die mit der Gründung eines Hospitals zur Kreuzritterzeit vor über 900 Jahren in Jerusalem begann.

Das Motto des Dienstes „Nicht alleingelassen“ stehe für den wichtigen Beitrag der Hospiz- und Trauarbeit zu einem würdigen Sterben. „Ältere und Kran-

ke sollten an der Hand und nicht durch die Hand von Mitmenschen sterben“, lehnte van Lengerich die aktuell diskutierte aktive Sterbehilfe ab.

Sie bedankte sich im Namen des Diözesanverbandes für die vorbildliche Arbeit des Teams und die Unterstützung der Fördermitglieder.

Bürgermeister Klaus Wübbolding lobte aus eigener Erfahrung: „Durch Ihren Dienst holen Sie das in der heutigen Gesellschaft oft verdrängte Sterben wieder ins Leben zurück. Viele haben Angst davor, allein zu sterben oder anderen zur Last zu fallen. Sie sind auch Angehörigen eine große Hilfe.“

Weitere Infos: www.malteser-alfhausen.de



Festgottesdienst in St. Johannis Alfhausen

OSNABRÜCK

„Verletzte“ Lehrer für die Notfallhilfe

Die Betreuungslehrer der Malteser-Schulsanitätsdienste (SSD) aus Osnabrück haben sich bei einem zweiten Vernetzungstag getroffen. Gäste des Treffens waren Vertreter der Gesamtschule Schinkel, der Thomas-Morus-Schule, des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums und der Johannes-Vincke-Schule.

Schwerpunktthema war die „Realistische Unfall-

darstellung“ (RUD). Sonja Riebelmann, Leiterin des RUD-Teams der Malteser Lohne, zeigte, wie eine Verbrennung, eine Schnitt- und Schürfwunde oder ein Schock geschminkt werden. Das echte Aussehen der „Verletzungen“ weckte große Begeisterung. Mit den neuen Kenntnissen können die Lehrer ihren Schülern zukünftig ein realitätsnahes Übungsumfeld bieten.



Die Pädagogen probierten alles mit Spatel, Schwamm und Pinsel an Modelliermasse und Kunstblut aus.

HAGEN A.T.W.

Ehemaligentreff der Malteser Jugend

Ehemalige der Malteser Jugend aus der Diözese Osnabrück haben sich zum zweiten Mal getroffen. Zehn ehemalige Gruppenleiter waren der Einladung nach Hagen a.T.W. gefolgt. Von der dortigen Malteser-Dienststelle ging es mit einem gut gefüllten Bollerwagen in den Teutoburger

Wald. Ziel der Wanderung war die Waldwirtschaft Malepartus in Lienen. Bei gutem Wetter konnte sich die Gruppe im Biergarten mit kühlen Getränken und bayrischen Speisen stärken. Alle freuten sich über den Austausch über die „guten alten Zeiten“. Auch die aktuell überraschende

AURICH/WIESMOOR

Neue Hilfsgüter für Maltesergruppen in Litauen

Seit 2005 engagieren sich die Malteser Aurich und Wiesmoor durch Hilfsgütertransporte an Kirchengemeinden, Klöster, Kinderheime, und Krankenhäuser im Raum Kaunas und Alytus in Litauen.

In diesem Jahr konnte erstmals ein Teiltransport an die neue Malteser-Partnergruppe nach Alytus erfolgen. Die litauische Gruppe hat mittlerweile 15 erwachsene und 15 jugendliche Helfer. Sie kooperiert mit den Kirchengemeinden und verfügt über ein eigenes Lager, aus dem nun auch bedürftige Einzelpersonen versorgt werden können.

Am Pfingstmontag hatten sich 18 Malteser aus Aurich mit rund 33 Tonnen Hilfsgütern, darunter Kleidung, Pflegebetten, Hygienartikel, medizinische Hilfsmittel und Haushaltswaren



Die Malteser engagieren sich für Bedürftige im Raum Kaunas und Alytus.

auf den Weg nach Litauen gemacht. Mit drei Lkw und zwei Bullis legten sie zusammen über 16.000 Kilometer zurück.

Die Helferinnen Steffi Holle und Juliana Neves Grego Soares berichteten nach der Rückkehr begeistert im Gottesdienst der Auricher Kirchengemeinde St. Ludgerus. Sie bedankten sich bei Cheforganisator Alfred Dellwisch, der zu Jahresbeginn das Amt

des Stadtbeauftragten übernommen hatte.

Auch regelmäßige Besuche der litauischen Partner finden statt. In den über 20 litauischen Malteser-Ortsgruppen wird die Erste-Hilfe-Ausbildung aller Ehrenamtlichen und der Bevölkerung nach deutschem Vorbild vorbereitet.

Ein ausführlicher Bericht und weitere Fotos im Internet: www.neuauwiewitt.de



Ehemalige der Malteser Jugend

Verlegung des Bundesjugendlagers vom 25. Juli bis 1. August auf den Schützenplatz nach Glandorf war ein Thema. Dort wird es sicher zu einem Wiedersehen mit vielen „alten“ Jugendlichen aus ganz Deutschland kommen. Das nächste Ehemaligentreffen der Malteser Jugend ist für 2017 geplant.